



Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein. (1.Mose 12,2)

Gottes Segen auf Schritt & Tritt

Zur Zeit erfahre ich Gottes Nähe und sein Handeln auf ganz besondere Weise. Ich staune neu, wie reich er mich beschenkt hat mit Liebe, Vergebung, Gnade, Beziehungen, Freundschaften, Fähigkeiten, Ausbildung, herrlicher Umgebung, ... Die Liste ließe sich unendlich fortsetzen. Gottes Segen in meinem Leben ermöglicht es mir, einen Unterschied im Leben anderer zu machen – auch im Leben derer, die es nicht so gut mit mir meinen. Weil Gott mich so großzügig beschenkt, kann ich dankbar weitergeben und selbst zum Segensträger werden, an jedem Tag, an jedem Ort, für jeden Menschen. Ich lerne immer wieder, Menschen und Umstände aus der Perspektive Gottes zu sehen, dem Bösen mit der Liebe Gottes zu begegnen und mit Hingabe zu dienen.

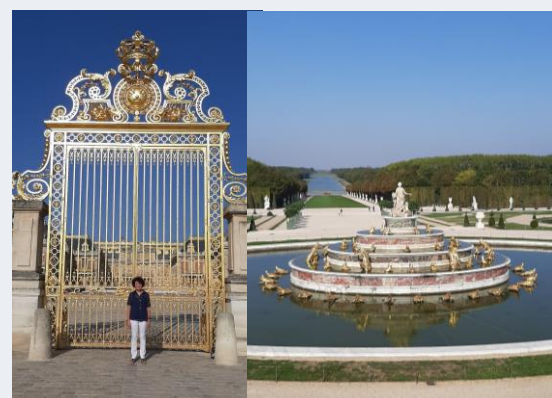
Am 3. September startete mein neuer Lebens- und Dienstabschnitt in Saint-Quentin-en-Yveline (SQY) in Frankreich. SQY ist ein Zusammenschluss von 12 Gemeinden zu einer Stadt mit 230.000 Einwohnern in der Metropolregion Paris. Die Stadt, in der ich mit meinen deutschen Kollegen Samuel & Linda sowie meiner britischen Partnerin Rachel arbeite, liegt im Zentrum dieser Großgemeinde.

Aus vermeintlichen Niederlagen erwächst Segen

In den ersten drei Wochen war ich intensiv auf der Suche nach einer Wohnung. Bewaffnet mit einem Stapel an Dokumenten und Nachweisen klapperte ich Wohnungsagenturen ab, suchte im Internet,

schrieb Mails und rief Vermieter oder Vermittler an. Doch nur mit mäßigem Erfolg. Entweder reagierten die Vermieter/Agenturen auf meine Sprachnachrichten bzw. Mails überhaupt nicht, akzeptierten meine deutschen Dokumente nicht oder waren davon überzeugt, dass mein Gehalt dem Mietpreis nicht angemessen wäre. Weitere Schwierigkeiten ergaben sich beim Eröffnen eines Bankkontos. Doch diese vermeintlichen Niederlagen öffneten die Herzenstüren meiner nordafrikanischen Freunde. Sie konnten nachvollziehen in welcher Lage ich mich befand, fragten immer wieder nach und wurden selbst aktiv, in ihrem Umfeld nach Wohnmöglichkeiten (und Arbeit!) für mich zu suchen. Ali brachte mich mit einem Freund und Wohnungsbesitzer in Verbindung. Aisha machte mich auf ein Stellenangebot für Sozialarbeiter aufmerksam. Es ist ein Segen, wie Gott mir durch meine Not und Hilfsbedürftigkeit Zugang zu Menschen geschaffen hat.

An einem Morgen las ich die letzten Kapitel von 1.Mose. Jakob kam mit seinen Söhnen wegen der Hungersnot in Kanaan nach Ägypten. Als Schaf- und Ziegenhirten wurden die Neuankömmlinge von den Ägyptern verabscheut (1. Mose 46, 33-34), doch Gott ermöglichte der verachteten Großfamilie, sich im besten Teil Ägyptens niederzulassen. Beim Lesen des Abschnittes dankte ich Gott, dass er auch mir, die nicht in das Raster der Vermieter/Agenturen passt, die richtige und beste Wohnung geben wird.



Bereits am selben Abend wurde ich von meinen Kollegen Samuel & Linda auf eine Wohnung aufmerksam gemacht, die einem ehemaligen ehrenamtlichen Mitarbeiter gehört. Er hatte sie langfristig vermietet, doch völlig überraschend kündigte der Mieter auf Mitte Dezember. Die Wohnung liegt in einer Hochhaus-siedlung, in der viele Migranten leben. Strategisch einer der besten Plätze in der Stadt! Gott steht zu seinem Wort.

Natürlich war es mein Wunsch, so bald als möglich ins Zentrum von Saint-Quentin-en-Yveline (SQY) zu ziehen, um näher an meinen Kontakten zu sein. Momentan muss ich 15 km fahren, um Leute zuhause oder auf der Straße zu treffen. Vor wenigen Tagen fand ich ein 12 qm Zimmer in der Stadt für die Übergangszeit. Auch das ein Geschenk Gottes!

Segensspuren

- In den ersten Wochen wurde ich bereits durch viele Menschen gesegnet
- treue Beter, Geber und Nachrichtenschreiber in Deutschland, die großen Anteil an dem haben, was hier in SQY geschieht,
 - meine Mentorin Carolyn von der Partnerorganisation World Team, die mich durch 14-tägige Telefonate/Videokonferenzen von Australien begleitet und inspiriert
 - Teamkollegen Samuel, Linda sowie Rachel, die mir hilfreich zur Seite stehen
 - Ali, Aisha und andere, die mir Einblick in ihre Kultur geben

Diesen empfangenen Segen möchte ich gerne weitergeben an Menschen, die Gott mir in den Weg stellt – und so auch Segensspuren in ihrem Leben hinterlassen.

Ich würde mich freuen, wenn Ihr mit für den Aufbau von echten Freundschaften und guten Gesprächen mit diesen Frauen betet:

- Aisha hat im März ihren Mann verloren. Durch ihre eigene Erkrankung und den Lockdown war sie völlig isoliert. Sie sehnt sich nach Gemeinschaft und sucht Trost.
- Fatima lebte etliche Jahre in einem europäischen Nachbarland. Ihr Mann hat sie verlassen und so kam sie vor 4 Monaten mit ihrem 16-jährigen Sohn hierher. Sie sucht nach Arbeit, die sie aber aufgrund von mangelnder Schulbildung und Französischkenntnissen wohl nicht

so leicht finden wird. Enttäuschung, aber auch Hass bestimmen ihr Leben, was nicht hilfreich ist bei der Suche nach Identität und Zukunft.

- Hasna kam Anfang September in diese Stadt. Sie hat zwei erwachsene Kinder und einen Teenager. Da sie noch nicht so verwurzelt ist, ist sie offen für neue Freundschaften.
- Évelyne ist Französin, die 2016 nach etwa 30 Jahren von ihrem Mann wegen einer anderen Frau verlassen wurde. Es fällt ihr schwer, ihren Alltag zu meistern und Entscheidungen zu treffen. Sie sucht nach Trost, Halt, Orientierung, benötigt aber auch praktische Hilfe. Einige Male besuchte sie eine christliche Gemeinde, hat aber den Kontakt wegen der ausgefallenen Gottesdienste während des Lockdowns verloren. Wir wollen uns wöchentlich treffen.

Diese Frauen möchte ich segnen, indem ich sie auf Jesus hinweise, unseren guten Hirten, der uns kennt, für uns sorgt und unser Leben neu macht.

An Gottes Segen ist alles gelegen

Eine Organisation hier in der Stadt unterstützt Migranten durch Sprachkurse für Erwachsene sowie Hausaufgabenbetreuung bzw. Nachhilfeunterricht für Kinder und Jugendliche. Nach den Herbstferien werde ich dort Deutsch(nachhilfe)unterricht für Kinder der weiterführenden Schulen geben. Ich bin dankbar für diese Möglichkeit, weitere Kontakte zu nordafrikanischen Familien zu knüpfen.

Ich freue mich, dass ich gemeinsam mit Euch unterwegs bin in dieser neuen Aufgabe und Ihr teilhabt an diesem wunderbaren Segen. Euer Nachfragen, Eure Gebete und finanzielle Unterstützung ermutigen mich sehr.

Über die sozialen Medien (WhatsApp, Facebook, Instagram) informiere ich in kürzeren Abständen über meinen Alltag hier in SQY.

Mit 1.Pet 3,9 grüße ich Euch:

Segnet, denn ihr seid dazu berufen, Segen zu erben. (ZÜ)

Eure

Monika Mench

Segnen heißt:

*Die Hand auf etwas legen und sagen:
Du gehörst trotz allem Gott.
So tun wir es mit der Welt,
die uns solches Leid zufügt
Wir verlassen sie nicht.
Wir verwerfen, verachten, verdammen
sie nicht,
sondern wir rufen sie zu Gott.
Wir geben ihr Hoffnung,
wir legen die Hand auf sie und sagen:
Gottes Segen komme über dich.
Wir haben Gottes Segen empfangen
im Glück und im Leiden.
Wer aber selbst gesegnet wurde,
der kann nicht mehr anders
als diesen Segen weitergeben,
ja, er muss dort, wo er ist,
ein Segen sein.
Nur aus dem Unmöglichen
kann die Welt erneuert werden,
dieses Unmögliche
ist der Segen Gottes.
Dietrich Bonhoeffer am 8.6.1944*



@ monika.mench@web.de

+33 652 24 41 64

+49 152 06 33 94 07

facebook.com/monika.mench

monika_mench

Eure Adressdaten werden von mir und der DMG vertraulich behandelt und nur für die Kommunikation mit Euch verwendet. Sie werden von mir auch im Ausland verwaltet. Ihr könnt jederzeit fragen, was von Euch gespeichert ist und diese Daten ändern oder löschen lassen.



Buchenauerhof 2, 74889 Sinsheim
Tel. 07265 959-0, www.DMGint.de
E-Mail: Kontakt@DMGint.de

DMG interpersonal e.V.
Volksbank Kraichgau
IBAN: DE02 6729 2200 0000 2692 04
BIC: GENODE61WIE
Stichwort: P10932 Mench

Bei Erstüberweisung bitte vollständigen Namen und Adresse angeben, damit die DMG eine Zuwendungsbescheinigung ausstellen kann.